

Forum *Pro* Schwarzwaldbauern e.V.

*Wenn du willst, dass die Bauern die gewohnte Kulturlandschaft erhalten,
dann gib ihnen nicht nur Subventionen und mach Auflagen,
sondern lehre sie die Sehnsucht nach gutem Leben!*

nach Antoine de Saint-Exupéry

Warum Kultur- statt Strukturwandel?

Schwarzwald wohin?

Eigentlich werden die Schwarzwaldbauern nicht mehr gebraucht, denn Nahrungsmittel gibt's in den Supermärkten billiger, als wir sie hier erzeugen können. Aber den neuen Hunger unserer Konsumgesellschaft nach Erholung in gepflegter Landschaft und Erleben heiler Natur können die Supermärkte nicht stillen. Gleichzeitig werden die Methoden der Produktion billiger Nahrungsmittel von derselben Gesellschaft immer heftiger kritisiert. In diesem Spannungsfeld verzweifeln immer mehr Bäuerinnen und Bauern und geben auf, während die Politik nur Details zu regeln versucht.

Dogma Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt überwinden

Das eigentliche Problem ist, dass Landwirtschaft heute wie industrielle Produktion behandelt wird. Diese Denkweise bestimmt auch die Agrarpolitik, indem sie sich an Supermarktstandards orientiert statt an der Vielfalt von Standorten. Zwar werden Bilder von Bergen mit weidenden Kühen gern in der Werbung und für politische Zwecke benutzt, profitieren davon tun aber diejenigen, die es billiger können! Verschwiegen wird aber, dass die sog. wettbewerbsfähige Landwirtschaft am Tropf von Öl und Subventionen hängt, womit der Wettbewerb gegenüber Bergregionen und lokalen Strukturen verzerrt wird.

Zukunft by Disaster oder Design (gestalten),

diese Alternativen werden von immer mehr Zukunftsforschern aufgezeigt. Ob wir die neuen Herausforderungen der Krisen um Klima, Finanzen, Energie, Rohstoffe und Hunger auf der Welt ignorieren oder ernst nehmen? Wir sehen für uns drei Handlungsmöglichkeiten:

- **sich vom Mainstream treiben lassen** nach dem Motto „es geht nicht anders“ und immer mehr Stress für unsere Familien, Tiere, Pflanzen und Böden in Kauf nehmen?
- **auf die Politik hoffen** und nach jeder Reform enttäuscht sein, weil ihre Regelungen fast immer hinter den Anforderungen herhinken?
- **sich auf die Möglichkeiten unserer Schwarzwaldhöfe und eigene Ziele besinnen** um unabhängiger und resilienter (widerstandsfähiger) ein gutes Leben einzuüben?

Ermutigung zur Eigenverantwortung für ein gutes Leben

ist deshalb unsere Strategie. Denn Bauernhöfe bieten Möglichkeiten und Bäuerinnen und Bauern haben Erfahrungen, die urbanen Trends zum Landleben, wie urban gardening, soziale Landwirtschaft oder Slow Food aufzunehmen. Auch der Weltagrarbericht sagt klar, weiter so ist keine Option. Ernährungssouveränität statt Welthandel, Agrarökologie statt Chemie und Multifunktion statt Monokulturen sind gemeinsame Optionen. Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum also nicht mehr alternativlos! Eine neue zukunftsfähige Kultur, die auch Schwarzwaldbauern Perspektiven bietet, wird möglich.

SJ 24.07.15

Mehr auf unser Homepage: www.sforum.eu

Konto: 18000681 SPKA Schw.-Baar BLZ 69450065
Vorstand: Siegfried Jäckle

Tel. 07724-7992, Fax – 917 510
E-Mail: spittelhof@t-online.de